

Das Projekt «Schattentheater»

Schattentheater hat in verschiedenen Kulturen eine ähnliche Bedeutung wie bei uns das traditionelle Theater. Im folgenden Beitrag stellt die Klasse 5f aus Burgdorf das Projekt «Schattentheater» vor, welches im Rahmen eines Gestaltungswettbewerbs entwickelt, vorgeführt und schliesslich auch prämiert wurde. /e



Kulturelle Bedeutung des Schattentheaters

Das traditionelle Schattentheater hat seinen Ursprung in Asien. Das indonesische, indische oder chinesische Schattenspiel ist weltweit bekannt. Die Schatten können verschiedenartig erzeugt werden. Meist werden zweidimensionale, manchmal mit farbigen Folien bespannte Figuren, die dicht an der Leinwand geführt werden, verwendet. Auch können dreidimensionale Figuren oder sogar Schauspieler die Schatten auf die Leinwand werfen. «Negative» Schatten erreicht man, wenn man eine Schablone, die die gesamte Projektionsfläche ausfüllt, verwendet. Hiermit erscheint die Figur weiss, man kann also zum Beispiel einen Geist darstellen. Im südostasiatischen Raum hat das Schattentheater (Wayang) eine jahrhundertealte Tradition. In javanisch bedeutete Wayang «Schatten», jedoch im Sinne von Geistern. Das Schattenspiel wurde hier zu einer Tradition, weil die Kultur Indonesiens mit dem Glauben an die Geister der Vorfahren sehr eng verbunden ist. In Europa ersetzte es das Laientheater vor allem im ländlichen Raum und für die Unterschicht das klassische Theater. Besonders im 18. und 19. Jahrhundert erfreute sich das Schattenspiel in allen Teilen Europas grosser Beliebtheit. Lernwerk Bern führte einen Gestaltungswettbewerb für Kindergarten- und Volksschulklassen des Kt. Bern

durch, dies innerhalb einer Tagung zum Thema «Licht und Schatten – Gestaltungsunterricht in der Bildungslandschaft». Eine 5.Klasse aus Burgdorf nahm daran teil und gewann den ersten Preis im Bereich Technisches Gestalten, 3.–6. Klasse. Hier der Bericht, grösstenteils verfasst von den Schülerinnen und Schülern.

Vorbereitungsarbeiten

Wir haben viele spannende und interessante vorbereitende Aufgaben durchgeführt:

Umgang mit Wellkarton

1. Magnetspiel do-it-Aufgabe Formel 1 aus Wellkarton: Wir zeichnen Autorennbahnen. Statt Autos verwendeten wir Magnete, welche von unten mit einem zweiten Magneten gesteuert wurden. Das Ziel des Spiels: Runden drehen, ohne runterzufallen!
2. Magnetspiel do-it-Aufgabe Rennspiel: Wir sägten kleine Figuren aus, die mit Super-Magneten versehen waren. Dann haben wir kleine Bewegungs-Hölzchen konstruiert, ebenfalls mit Magneten. Schliesslich hatten wir viele Varianten: Rennen, Ritter-Kämpfe, Frosch-Chicken usw.

Umgang mit Schwachstrom

3. Als erstes probierten wir mit der Batterie das Lämpchen zum Leuchten zu bringen. Als es geklappt hatte, bauten wir andere Gegenstände in den Stromkreis wie Schrauben, Nägel, Scheren usw.. Zu zweit versuchten wir eine Serie- und eine Parallelschaltung zu verbinden, was uns dann auch gelang.
4. Langstreckenleiter Schwachstrom: Welches Partner-team kann den grössten Abstand zwischen Batterie und brennendem Lämpchen herstellen? Man durfte alle leitenden Materialien verwenden, ausser Drahtrollen. Wir benutzten: Schrauben, Lineale, Schweisstäbe usw. Es war eine tolle Erfahrung.
5. Do-it beleuchtete Postkarte: Wir stellten einen Holzkasten her, welcher mit einer Batterie, Schalter und einem Lämpchen ausgestattet war. Dann gestalteten wir die Postkarte.

Entwicklung des Schattentheaters: Erste Figuren

Gestalterische und technische Experimente zu Schattenfiguren: Erste Entwürfe entstanden.

Michelle und Oli, Schreiberlinge
des Drehbuchs
Erste Figuren werden ausgesägt
und ausprobiert
Definitive Spielfiguren
Seite 30 Schattentheater während
der Vorführung



Fragen tauchten auf:

- sind die Ideen umsetzbar?
- was ist überhaupt möglich?
- wie wirken sie?
- wie viel Licht braucht es?

Diese Entwurfsphase des Projekts war etwas schwierig, weil die Rahmengeschichte noch in der Entwicklungsphase steckte. Klar war nur, dass die Halb-Klasse eine Geschichte erfinden wollte und dass diese Geschichte geprägt war durch die Flutwellen-Katastrophe «Tsunami». Am Schluss des ersten Morgens gab es eine kleine Vorführung der provisorischen Figuren. Die meisten Schattenfiguren, ausgesägt aus 3 mm-MDF, wirkten bereits erstaunlich gut.



Das Drehbuch

Gemeinsam versuchten wir am zweiten Morgen mit den vielfältigen Ideen eine Rahmengeschichte zu konstruieren, was nicht ganz einfach war. «Schreiberling» Oli fasst die Geschichte in einem Drehbuch zusammen.



Die Sau-mässige Flutwelle: Die Geschichte der 10 Schweine und dem Gespenst

Es waren einmal eine Herde Schweine, die reiste auf einem Schiff übers Meer. Da kam eine riesige Flutwelle, die das Schiff zum Sinken brachte. Die Schweine und der Schweinehund wurden an Land geschwemmt. Sie gingen in den nahen Wald und kamen auf eine Wiese.

Als es schon tiefe Nacht war, kam das Gespenst aus seiner Burg, schwebte durch den Wald und entdeckte die schlafenden Schweine. Es hatte Angst vor den Schweinen, da es nicht wusste, dass es Schweine waren. Als die Schweine am nächsten Morgen aufwachten, merkte das Gespenst, dass sie harmlos waren.

Das Gespenst flitzte aus den Wald und heulte so geisterhaft es nur ging. Es wollte um jeden Preis verhindern, dass die Schweine ihm die Burg wegnahmen. Die Schweine aber hatten keine Angst und klatschten in die Hufe. Das Gespenst schrie und heulte verzweifelt weiter. Aber die Schweine klatschten nur noch mehr. Da fing das Gespenst an zu weinen.

Schweine: «Was ist mit dir los? Was hast du denn?»
Da sagte das Gespenst: «Wenn ihr keine Angst vor mir habt, kann ich gar kein richtiges Gespenst mehr sein.»
Schweine: «Na klar! Da musst du dich nur wie





Kulissenbau



ein Schwein benehmen und schon nennen dich alle Schwein.» So ging alles gut aus und die Schweine lebten glücklich weiter.

Anschliessend wurden gezielt Figuren entworfen, ausgesägt, getestet, neu konstruiert. Einige Figuren existieren heute noch.

Wettbewerbsbedingungen

Als maximale Grösse des Schattentheaters war eine Bananenschachtel vorgegeben: Wie sollte da ein Theater mit 4 Szenen Platz haben? Da plötzlich kam die zündende Idee: Eine Wellkarton-Wand, mit drei Ausschnitten für 3 Bananenschachteln. Grösser ging's nicht, da das Auto des Werklehrers zu klein war. Deshalb wurde die 1. und 4. Szene so angepasst, dass beide im gleichen Szenenbild stattfinden konnten.

Kulissenbau und Technisches

Am Anfang ging alles schnell: Gruppenweise wurden Teilarbeiten erledigt

- Gruppe 1 mit Milena, Suela, Michelle und Salomon kümmerten sich um die Figuren
- Gruppe 2 mit Simon, Luca erledigten den Einbau der Schwachstrom-Elemente.
- Gruppe 3 mit Jonas, Sämi und Edith gestalteten den Kulissenbau.

Immer wieder waren Probleme zu lösen.

Einige Beispiele:

Figurenbau: Wo muss der Haltestab befestigt werden, damit die Figur von der richtigen Seite ins Bild kommt? Wie kann der Schatten des Haltestabs minimiert werden? Welche Figuren gehören zusammen?

Schwachstrom: Die Lämpchen brennen nicht, wo liegt der Fehler? Wo muss das Lämpchen befestigt werden, damit die Beleuchtung optimal gelingt und die Figuren beim Spielen nicht behindert sind?

Kulissenbau: Wie gross darf die Wellkartonplatte sein, damit sie noch ins Auto geht? Wo müssen die Schlitze sein, damit die Schattenfiguren «scharf» sind? Wie lässt sich eine 3-D Wirkung herstellen? Wo muss was örtlich platziert sein?

Und Vieles, Vieles mehr ...

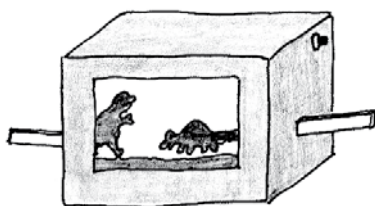
Schlusspurt

Ja die Zeit – die Sportferien und der Gruppenwechsel in den Textilunterricht kamen zu früh!

Es gab noch viel zu tun: Nach der ersten richtigen Gesamtauführung wurde klar, dass noch Verbesserungen nötig waren: Figuren, die von der falschen Seite geführt wurden, Lämpchen die nicht brannten, Absprachen die nicht klappten, die Erzählerin, die noch zu wenig mit den Schattenspielerinnen und -spieler koordinierte usw. Zum Glück übte die Klassenlehrerin mit uns das Theater noch ein bisschen.

Die Vorführung zur Prämierung hat geklappt! Es het gfägt und wir freuten uns sehr, dass wir den ersten Preis gewonnen hatten! (Klasse 5f, Schlossmatt Burgdorf)

Schattentheater	Schwachstrom 10	Aufgabenstellung
-----------------	-----------------	------------------



Stelle in einer Schachtel ein Schattentheater her. Als Lichtquelle benutzt du ein Schwachstromlämpchen. Einige Figuren in deinem Theater sollen bewegt werden können. Mach Versuche vor dem Spiegel. Zu zweit macht es übrigens noch mehr Spass!

Material	Ziele	Tüftelidee ****
----------	-------	-----------------

- + Kartonschachtel
- + festes Zeichenpapier, Karton, Wellkarton
- + evtl. Styropor, Polystyrol-Platten, Sperrholz
- + «Haltestäbe»: Glacestäbchen, Holzleisten, Rundstäbe, Draht
- + Elektromaterial: 4.5V Batterie, Kabel, Glühlämpchen, Stegfassung E 10, Schalter, Schaltdraht

- + Eigene Ideen bei der Auswahl und der Umsetzung des Theaterstücks entwickeln und dabei den Umgang mit dem Stromkreis festigen.
- + Selbständig eine Lösung für das gestellte Problem finden.

- + Organisiere eine Vorführung!
- + Baue das Schachteltheater so, dass der Spieler/die Spielerin unsichtbar ist!

Schattentheater	Schwachstrom 10	Hinweise
-----------------	-----------------	----------



- + Grundinformationen zu Schwachstrom siehe Infoblatt 1 oder Phänomenales Gestalten: Schwachstrom- Magnetismus, Schulverlag Bern.
- + Einstiege: Schattenspiel mit Prokischreiber und einem aufgehängten Leintuch vorführen / Bezug nehmen zu der «Kultur Schattenspiel» in Indonesien / Eine Rahmengeschichte vorlesen, Szenen aufteilen/ Eine Geschichte beginnen und Schluss erfinden lassen.
- + Vorgehen:
 - Mit Cutter oder Schere Rechteck aus dem Boden der Schachtel ausschneiden und Zeichenpapier darauf kleben.
 - In den Seitenwänden Löcher ausschneiden für die Führungsscheibe.
 - Spielfiguren ausschneiden oder aussägen, Haltegriff befestigen.
 - Stromkreis montieren und Schalter einbauen.



Foto:
+ Blick ins Innere der Schachtel. Hier sind zwei Stromkreise montiert für Tagbeleuchtung (weisses Glühlämpchen) und Nachtbeleuchtung (blaues Glühlämpchen)

Hinweise zur Tüftelidee

- + Bestehendes Kasperlitheater verwenden.
- + Eine Stoff- oder Wellkarton-Abdeckung rund um die Schachtel konstruieren lassen. Grosse Wellkarton-Platten sind beim Fahrradhändler erhältlich.